



## Situationsbericht zur Schweinehaltung in China

Von Henrik Delfs, 13.05.2018

### Marksituation in China

In China liegen die Markpreise für Schweinefleisch gegenwärtig bei umgerechnet 1,85 € (Abbildung 1). Dies ist jedoch für die chinesischen Schweinehalter zu wenig, die im mehrjährigen Schnitt eigentlich 2,50 €/kg Schlachtgewicht (SG) benötigen (Beckhove, 2018; Xinhua, 2018). Ein Grund dafür kann in der Verlegung der Schweineproduktion in den Nordosten Chinas gesehen werden. Wodurch sich Diskrepanzen im lokalen Angebot und der herrschenden Nachfrage ergeben (Arden, 2018). Um dem entgegen zu wirken, gingen auch die Importe von Schweinefleisch nach China um 6,5 % zurück. Wodurch vor allem Exportnationen wie Deutschland und Spanien betroffen sind. In den sogenannten „Vorranggebieten“ entstehen mit Unterstützung der chinesischen Zentralregierung immer mehr Großanlagen, um die Schweineproduktion aus den dicht besiedelten und Wasser gefährdeten Gebieten ausdünnen und zu verlagern (Beckhove, 2018). Daraus ergibt sich ein weiteres Problem: Erzeuger und Verbraucher sind weit voneinander entfernt und funktionierende Transport-, Kühl-, und Verarbeitungsstrukturen gibt es gegenwärtig noch nicht. Aus diesem Grund liegen die Preise regional sogar unter 1,75 €/kg SG (Arden, 2018; Beckhove, 2018). Trotz der Preismisere wird weiterhin in den Bau von Großanlagen investiert. Da die stetig wachsende Bevölkerung auf Grund höherer Lebensstandards immer mehr Schweinefleisch nachfragt (Noth, 2015; Beckhove, 2018). Ein weiterer Punkt, der eine höhere Kosteneffizienz erfordert, sind zudem schärfere Umweltauflagen, die beim Neubau von Schweineanlagen berücksichtigt und eingehalten werden müssen, um eine entsprechende Genehmigung zu bekommen (Beckhove, 2018).



Abbildung 1 Entwicklung der Preise/kg SG (Arden, 2018)



## Entwicklung des Gedankens zum Tierwohl

In China entwickelt sich im Zusammenhang der Umstrukturierung der Schweinehaltung der Gedanke nach mehr „Tierwohl“ bei den Erzeugern und Verbrauchern. Die Chinesen sehen in der Verbesserung der Tierwohlstandards eine gleichzeitige Steigerung der Produktionsergebnisse (Noth, 2015; Camerlink, 2018). Ein weiterer Aspekt ist die Aufrechterhaltung des internationalen Handels. Großunternehmen, die z. B. in die EU exportieren wollen, müssen auch EU-Standards in der Schweinehaltung etablieren und einhalten (Camerlink, 2018). Anders als in Europa, bedeuten Großanlagen mit Intensivhaltung eine Verbesserung der Tierwohlstandards in China. Diese Anlagen werden nach europäischem Produktionsmethoden und -standards in Ausrüstung und Haltung geführt (Dooren, 2018). Dabei ist es für Großunternehmen natürlich einfacher, solche Standards durchzusetzen, da sie eine höhere Kosteneffektivität auf Grund der niedrigeren Stückkosten besitzen (Camerlink, 2018; Dooren, 2018). Viele Betriebe nutzen dies vor allem, um ihre Marktposition zu verbessern und als Vorreiter aufzutreten. Gleichzeitig wird das Thema „Tierwohl“ und damit die Verbesserung der Haltungsbedingungen auf regionalen und nationalen Konferenzen in China aufgegriffen und dessen Vorteile propagiert. So wurden von der „Chinesischen Veterinärmedizinischen Vereinigung“ im November 2017 in Zusammenarbeit mit dem „Chinesischen Agrarministerium“ allgemein gültige Standards zum „Tierwohl“ unterzeichnet (Camerlink, 2018). Des Weiteren gibt es chinesisch-europäische Kooperationen zur Erforschung dieser Thematik (Camerlink, 2018). Die chinesische Regierung wird in den nächsten Jahren die Aufgabe haben, dieses Thema weiter zu propagieren und die Öffentlichkeit miteinzubinden (Camerlink, 2018). Die größte Herausforderung wird dabei die Schulung und Sensibilisierung des Stallpersonals sein. Denn nur wenn dort das nötige Verständnis zu den Bedürfnissen der Schweine vorhanden ist, kann auch eine Verbesserung der Haltungsbedingungen erfolgen (Camerlink, 2018).

## Krankheitssituation in der Schweineproduktion

Das PRRS-Virus kommt in chinesischen Schweinebeständen sehr häufig vor, weshalb die effektive Bekämpfung auf vielen Konferenzen der Schweinehaltung thematisiert wird, wie zuletzt Ende April in Nanchang. Es gibt zahlreiche Forschungsansätze zur Implementierung nachhaltiger Impfprogramme zur Bekämpfung dieser Erkrankung (Eggen, 2014). PRRS allein hat vor allem negative Einflüsse auf die Fruchtbarkeit von Sauen und führt in der Aufzucht und Mast von Schweinen zu Entwicklungsdepressionen und in schweren Fällen auch zum Tode (Eggen, 2014; Xia, 2014). Des Weiteren leiden die Schweine an zahlreichen Sekundärerkrankungen der Atemwege auf Grund der Schwächung des Immunsystems durch eine PRRS-Virusinfektion (Eggen, 2014). Zur wirksamen Bekämpfung dieser Krankheit stehen gegenwärtig chinesische Pharmakonzerne unter Druck, da es



laut Dr. Stephan Lange von Boehringer Ingelheim verstärkt Entwicklungen hinzu Präventivmaßnahmen in Form von Impfstoffen an Stelle von therapeutischen Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung geben muss (Pig333.com, 2016). Andere häufige Krankheiten sind PCV, PRV, die „klassische“ Schweinepest und PED. Für die es aber bereits gut funktionierende Impfprogramme und Impfstoffe auf dem chinesischen Markt gibt. In Zusammenhang mit dem erhöhten Einsatz von Impfstoffen anstatt von therapeutischen Mitteln stehen die Bestrebungen der chinesischen Regierung, den Antibiotikaeinsatz in der Human- und der Veterinärmedizin zu reduzieren, weil man sich dem wachsendem Risiko von multiresistenten Keimen immer mehr bewusst wird (Wang, 2018). Zudem werden die Mechanismen der Biosicherheit der Schweinehaltenden Betriebe immer besser, um Krankheitseinbrüche vorzubeugen. Dies gilt vor allem für die zuvor beschriebenen Großanlagen, die vermehrt in China entstehen (Dooren, 2018). Des Weiteren wird dieses Thema immer wieder auf Konferenzen und Tagungen der Schweinehaltung angesprochen und propagiert.

### Zukunftsansichten der Schweinehaltung in China

Die Schweinehaltung in China ist gegenwärtig umfassenden Entwicklungs- und Änderungsprozessen unterworfen. Das Bewusstsein für eine umweltfreundlichere Schweineproduktion in China wächst. Dies betrifft vor allem das Gülle-Management und den reduzierten Einsatz von Antibiotika in der Schweinehaltung. Die Konzentration der Schweineproduktion und -haltung auf bestimmte „Vorranggebiete“ unterstreicht diesen Gedanken. Die Verbesserungen in der Biosicherheit und in der Abschottung Schweinehaltender Betriebe sind zudem Folge der Industrialisierung der Schweinehaltung. Mit einher geht die Verbesserung der Haltungsbedingungen für die Tiere in diesen Großanlagen, da diese nach europäischem Muster gebaut und auch arbeitswirtschaftlich konzipiert sind. Die größte Herausforderung wird sein, das Stallpersonal zu motivieren, auszubilden und langfristig an die Betriebe zu binden (Camerlink, 2018; Dooren, 2018). Denn dies stellt die Grundlage zur Umsetzung von Neuerungen und positiver Entwicklungen in der chinesischen Schweinehaltung dar. Des Weiteren werden sich die chinesischen Betriebe auf Grund anhaltender Investitionen in den Ausbau der Schweineproduktion auch in Zukunft auf niedrigere Erlöse einstellen und ihre Kosteneffizienz verbessern müssen (Arden, 2018; Beckhove, 2018; Dooren, 2018).



## Verweise

- Arden, M. (07. 05 2018). *www.topagrar.de*. Von [http://news.topagrar.com/i/5A6ixkkGOz-Eb2nQC2-nmYHmb8\\_sFN9eH\\_CaFSbrneY](http://news.topagrar.com/i/5A6ixkkGOz-Eb2nQC2-nmYHmb8_sFN9eH_CaFSbrneY) abgerufen
- Beckhove, A. (2018). Chinas Schweinepreise im freien Fall. *top agrar*.
- Camerlink, I. (2018). Future looks bright for better pig welfare in China. *Pig Progress magazine*.
- Dooren, K. v. (2018). Yangxiang aims high with sows on many floors. *Pig Progress magazine*.
- Eggen, A. (2014). Why producing pigs in China is a big challenge. *Pig Progress magazine*.
- Noth, J. (2015). *Drachenköpfe und Schweineschwänze*. Hamburg: Arbeitsgruppe/ German Agribusiness Alliance OAV-German Asia-Pacific Association und Konsortium Tierwirt/in China.
- Pig333.com. (30. 11 2016). *Animal Health Investment Asia - Insights from Key Industry Players*. Von <https://www.pig333.com/print/11954> abgerufen
- Wang, X. (09. 04 2018). *China helping in fight against drug-resistant microbes*. Von <http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/09/WS5acafbe8a3105cdcf6516f35.html> abgerufen
- Xia, Y. (04. 06 2014). "Runaway inflation not likely from pork prices" - *China Daily*. Von [http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2007-06/04/content\\_886236.htm](http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2007-06/04/content_886236.htm) abgerufen
- Xinhua. (03. 05 2018). "Pork prices in China at 4 years low" - *China Daily*. Von [www.chinadaily.com.cn](http://www.chinadaily.com.cn) abgerufen

Henrik Delfs ist Langzeitberater Demobetriebe Schwein im Deutsch-Chinesisches Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung der Tierzucht in China unter der Projektleitung durch die ADT Project Consulting GmbH